

## Tafel deckt Tisch in neuer Halle

### Umzug von Waltrauden- an Bayreuther Straße - Gestern erste Ausgabe

Alte, Junge, Ausländer, Deutsche: Unübersehbar ist die Menschentraube vor der Halle an der Bayreuther Straße 35. Manche stehen Schlange, andere sitzen im Schatten der Bäume neben der Straße, wieder andere in Grüppchen auf einer Wiese neben der Halle. Gefunden haben am ersten Ausgabetag das neue Tafel-Domizil gestern rund 200 Bedürftige. Mehr Lagerkapazitäten und ein größerer Ausgaberaum sind Grund für den Wegzug von der Waltraudenstraße.

Gerade sind die Nummern 81 bis 85 an der Reihe. Der 49 Jahre alte Wilhelm Becker hat letzte Woche für die Dienstag-Ausgabe die Nummer 127 zugeteilt bekommen. Er steht geduldig an. „Ich bin dankbar, dass ich hierher kommen kann und nehme mit, was ich bekomme“, sagt der allein lebende Hartz-IV-Empfänger. Seit eineinhalb Jahren gehört er zu den „Kunden“ der Tafel, holt sich regelmäßig Lebensmittel ab, die kurz vor dem Verfalldatum stehen. „Das entlastet meinen Geldbeutel, so dass ich mir meinen Kaffee und was es hier sonst nicht gibt, im Supermarkt kaufen kann.“ Zuerst habe er ab und an selbst als Ehrenamtlicher etwas geholfen, doch das lasse seine Gesundheit derzeit nicht zu.

„Ehrenamtliche“ sind das Stichwort für Lorenz Kuhl, der zu den Gründungsmitgliedern der Tafel Ludwigshafen zählt. „Ehrenamtliche könnten wir noch eine ganze Reihe gebrauchen“, sagt der Mann, der auch am ersten Ausgabetag am neuen Ort im Einsatz ist. Und zwar sowohl für das Fahrer-Team, das die gespendeten Waren von Supermärkten, Bäckereien und Wochenmärkten abholt, als auch für das Team, das die Waren in der Halle in Regale, Kühlräume und -schränke sortiert und natürlich für die Ausgabe der Lebensmittel. „Dienstags und donnerstags zur Ausgabe sind hier immer acht Ehrenamtliche. Zwölf könnten es jeweils gut sein“, wirbt Kuhl um weitere freiwillige Helfer.

Zu denen zählt seit Monaten Zija Assani aus Mazedonien. „Als ich von der Tafel erfahren habe, war mir klar, dass ich da auch helfen möchte“, sagt der 61-Jährige. Demnächst wird er Verstärkung bekommen: von einer jungen Deutsch-Türkin, die ebenfalls helfen will und bereits als Dolmetscherin vom Tafel-Team sehnsüchtig erwartet wird. Das wird an diesem Tag sicher auch Hans-Jürgen Eichert. Der Gartenstädter holt einmal wöchentlich Lebensmittelpenden für eine 77 Jahre alte Bekannte ab, die nicht mehr gut gehen, schon gar nicht lange anstehen kann. „Vielleicht hilft mir später ja auch mal jemand, wenn ich einmal in eine solche Situation kommen sollte“, blickt der hilfsbereite Mann voraus.

Die Frührentnerin Angelika Lehr (45) hat die Tafel bereits an ihrem früheren Wohnort Speyer kennen gelernt. Seit ihrem Umzug vor einem halben Jahr holt sie für sich und ihren Mann nun in Ludwigshafen gespendete Lebensmittel ab. „Mein Mann bekommt Hartz IV. Wir sind beide Diabetiker. Da geht viel Geld für Diätsachen drauf. Deshalb bin ich froh, hier Lebensmittel umsonst zu bekommen.“ Neben an füllt eine Frau gerade Rhabarber, Spargel, Obst, Brot, Joghurt, eingeschweißte Würstchen und Aufschnitt, verpackte Waffeln und ein paar Süßigkeiten in ihre große Plastiktüte. Ausnahmsweise kann sie heute auch einen der vielen Blumensträuße mitnehmen, die vor dem langen Wochenende nicht verkauft wurden. (jer)

#### Info

Tafel Bayreuther Straße 35, Ausgabe dienstags 13 bis 16 Uhr, donnerstags 10 bis 13 Uhr. Anmeldungen samstags, 10 bis 12 Uhr;

Tafel Luitpoldstraße 62, Ausgabe samstags, 10 bis 12 Uhr.

SCHMIDM / SCHMIDM

Quelle:  
Publikation: DIE RHEINPFALZ  
Regionalausgabe: Ludwigshafener Rundschau  
Datum: Nr.102  
Datum: Mittwoch, den 03. Mai 2006  
Seite: Nr.15  
Präsentiert durch MSH-Web:digiPaper